

Abgesackt

VON BERND ALTHAMMER

Lauenauer Schützen müssen ihr Gildehaus aufwendig sanieren / 18 000 Euro für Reparatur eingeplant



LAUENAU. Vor erheblichen finanziellen Kraftanstrengungen steht die Schützengilde Lauenau. Der 1971 errichtete Vorbau als Ergänzung des jetzt genau 70 Jahre alten Vereinsheims ist abgesackt. Die Differenz beträgt an der Südwestkante des Gebäudes bereits sechs Zentimeter. Auf dem Fliesenboden rollt eine Flasche mühelos abwärts.

Die Ursache sieht Vorsitzender Frank Hungerland im absinkenden Grundwasserspiegel. Dadurch hätten die Erdschichten unter dem Fundament nachgegeben. Umgehend wurden zwei Statiker verpflichtet, mögliche Gefahrenpotenziale bei einer weiteren Nutzung des Gebäudes zu ermitteln. Doch beide gaben bald Entwarnung. Dennoch wollte der Vorstand notwendige Arbeiten nicht auf die lange Bank schieben.

Inzwischen steht der Fahrplan fest, über den Hungerland am Freitagabend die Mitglieder unterrichtete. Zunächst müsse ein Bodengutachten erfolgen, um genau die Zusammensetzung des Erdreichs unter dem Haus zu ermitteln. Dafür werden je zwei Bohrungen in sechs und in drei Meter Tiefe gebracht. Danach entscheidet sich für eine Spezialfirma, in welchen Mengen ein Zwei-Komponenten-Harz mittels einer Lanze unter das Fundament geführt wird. Das Mittel dehnt sich ähnlich wie Bauschaum aus. Da es sich in Blumenhagen um ein Wassergewinnungsgebiet handelt, wurde die Zustimmung der Unteren Wasserbehörde bereits eingeholt.

Mit der vorgesehenen Behandlung kann der Gebäudeteil stabilisiert oder sogar um fünf bis sechs

Zentimeter angehoben werden. „Ich bin sehr optimistisch, dass das funktioniert“, betonte der Vorsitzende. Anfangs sei er noch sehr besorgt gewesen, welcher großer Aufwand betrieben werden müsse mit Erdarbeiten oder Teilabriss. Doch nun sei er schon „sehr beeindruckt“, auf welche Weise sich das Problem lösen lasse.

18 000 Euro sind für die Reparatur kalkuliert worden. Weitere 15 000 Euro kostet die Erneuerung von Teilen der Vorderfront. Breite Risse müssen geschlossen und Balken ausgetauscht werden. Einer der tragenden Ständer hängt bereits regelrecht in der Luft.

Zur Finanzierung wollen zu je einem Drittel der Flecken Lauenau sowie der Verein selbst mit Eigenleistung und der Aufnahme eines Darlehens beitragen. Ein weiteres Drittel ist beim Kreissportbund beantragt. Wenn dieser zustimmt und das Wetter mitspielt, soll die Reparatur bald beginnen. Spätestens beim beliebten Frühschoppen am Himmelfahrtstag auf der Panoramaterasse des Gildehauses könnte wieder alles in Ordnung sein.